

Dauerkurven des Grundwasserspiegels

Die Kurve wird berechnet als Funktion der kumulierten Anzahl von Tagen, an denen der Grundwasserstand über einem bestimmten Wert lag. Man beginnt bei den Werten, die am nächsten an der Oberfläche liegen, und geht weiter in die Tiefe. Die Gestalt der Kurve gibt Auskunft über die hydrologischen Verhältnisse des Standortes. Man kann Höhen des Grundwasserspiegels definieren, welche zu 25 %, 50 % oder 75 % der Zeit erreicht werden. Die durchschnittliche Tiefe entspricht in der Regel ziemlich genau dem Wert, der bei 50 % der Zeit beobachtet wird.

Drei Kurventypen dienen als Grundlage für die Interpretation der Daten:

- 25 %
- 50 %
- 75 %

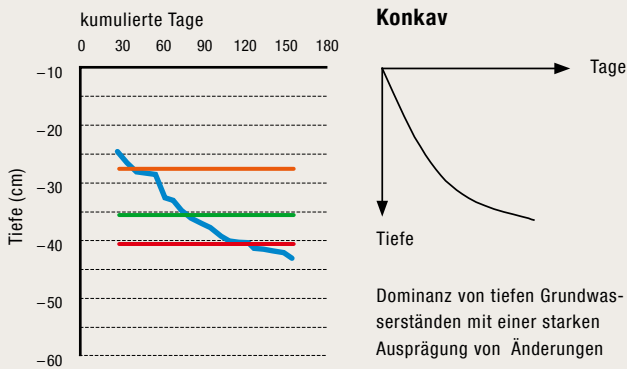


Abb. 9 Typische Kurve in einem Moorrandwald mit einer natürlichen Entwässerung

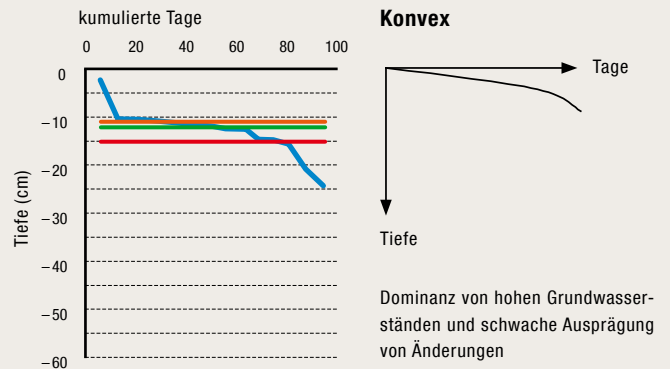


Abb. 8 Typische Kurve in einem Hochmoor, Torfmoosrasen

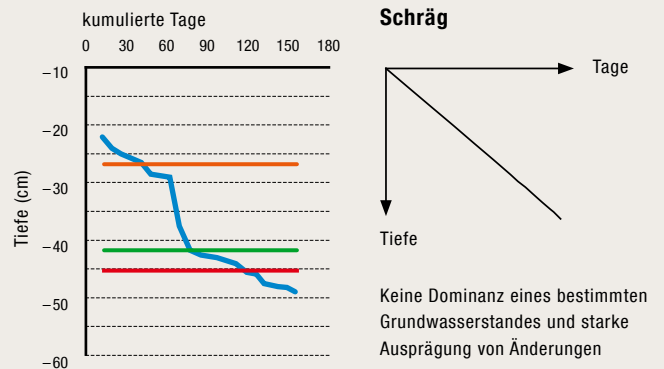


Abb. 10 Typische Kurve eines durch künstliche Gräben entwässerten Standortes

Diese Kurven erlauben es, den Verlauf des Grundwasserspiegels an verschiedenen Stellen oder in Bezug auf eine oder zwei Messstellen im Zentrum des Hochmoores zu vergleichen. Man muss sich trotzdem in Erinnerung rufen, dass diese Unterschiede stark von niederschlagsreichen oder niederschlagsarmen Jahren geprägt sind. Zudem können die Unterschiede zwischen den Stationen gerade in nassen Jahren in einem drainierten Moor den falschen Eindruck erwecken, dass das Moor einen intakten Wasserhaushalt aufweist!

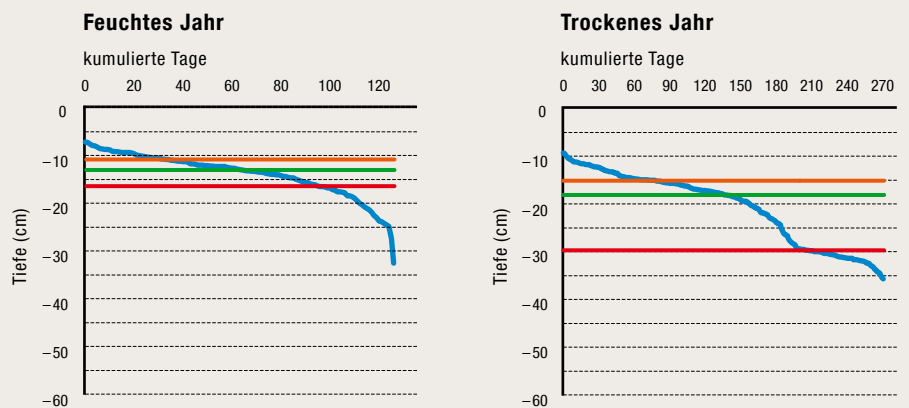


Abb. 11 Vergleich der Kurven derselben Messstelle für ein feuchtes und ein trockenes Jahr